

Bericht 1977 über weitere paläontologische Untersuchungen an mesozoischen und paläozoischen Brachiopoden Österreichs

VON RUDOLF SIEBER (auswärtiger Mitarbeiter)

Österreichische Karte 1: 50.000, Blätter 199, 200, 203, 204, 212, 213.

Die diesjährigen Geländearbeiten und -untersuchungen, die im Zusammenhang mit geologischen Kartierungen und wissenschaftlichen Arbeiten erfolgten und vorwiegend die Klärung stratigraphischer Fragen zur Aufgabe hatten, dienten ferner einerseits auch der Fundpunktermittlung und Fossilaufsammlung für die Typen — sowie systematische Revision besonders stratigraphisch wichtiger Brachiopoden und andererseits der Fortführung der Katalogisierung hauptsächlich paläozoischer Brachiopoden- und Sammlungsbestände.

In der Trias wurden im Gebiet des Hoch-Obirs in Kärnten Aufsammlungen vorgenommen, wobei speziell die karnischen Brachiopoden Beachtung fanden. Von diesen ist namentlich die stratigraphisch kennzeichnende *Spiriferina* (= *Balatonspira*) *lipoldi* BITTNER anzuführen, deren vom Hoch-Obir stammenden Typusstücke in Verlust geraten sind und von welcher nur wenig zulängliches Museumsmaterial vorliegt. Die genannte Art konnte derzeit nicht nur am hier liegenden locus typicus, W verfallenem Schutzhaus, Kt. 2044, (Peneckefundpunkt) gesammelt werden, sondern auch an einer neuen Fundstelle, etwa 300 m abwärts von der Eisenkappeler Hütte an der ersten Kehre der neuen Obirstraße vor dem Steinbruch, in größerer Zahl zusammen mit anderen meist Kleinfossilien. Diese Brachiopoden treten nicht in Oolithen oder in den Lagerschiefern auf (z. B. Kt. 1899 Quelle und unterhalb Kt. 1714); sie finden sich vorwiegend in den auch Crinoidenreste enthaltenden grauen Kalken. Ein ähnliches Verhalten läßt sich auch auf der Petzen S Bleiburg (Blatt 204, Völkermarkt) an der Straße unterhalb Siebenhütten und bei der Quelle zwischen dem Kniepser Sattel (Kt. 2034) und der verfallenen Bleiburger Hütte beobachten. Die systematische Revision ist nunmehr im Gange.

In den paläozoischen Gebieten Kärntens wurden namentlich im Karbon paläontologische Untersuchungen angestellt. Im Unterkarbon des Gebietes von Nötsch bei Bleiburg-Kreuth (Blatt 200, Arnoldstein) wurden Profilbemusterungen und Fossilaufsammlungen vorgenommen, bei welchen ein besonderes Augenmerk auf die bisher wenig berücksichtigten *Spiriferida* gerichtet wurde. Eine Behandlung erfuhren die Aufschlüsse im Lerchgraben (= Thorgraben) und an der Waldstraße nach Hermsberg, die im Steinbruch des Nötschgrabens und der NW Gehöft Oberhöher befindlichen Wiesenrampe. Es zeigte sich, daß die Spiriferen nur zum geringsten Teil mit Productiden zusammen vorkommen. Sie sind aber in den auf Productidenbänke folgenden Profilanteilen häufig enthalten. Sie finden sich dort zusammen mit Crinoiden, Bryozoen (Fenestelliden) und Aviculopectiniden, während sie in Producten- und Bivalvenlumachellen und Korallen, bänken zurücktreten oder fehlen. Es wurde von ihnen ein bathymetrisch etwas tieferer Faziesbereich besiedelt. Während die großen Productiden (*Gigantoproductus giganteus* (SOWERBY) u. a.) mit der konvexen Ventralklappe im Sediment eingesenkt sind, ist die Lebensstellung von Spiriferiden durch die auf dem Boden oder Hartteilen befestigten Wirbel der Schale gegeben. Außer dem Material der erwähnten Feldaufsammlungen, die ebenso an alten und neuen Fundstellen in den Karawanken (Vellachtal S Eisenkappel, Blatt 212, 213) vorgenommen wurden, gelangten auch die in allen österreichischen Sammlungen vorhandenen Spiriferiden des alpinen Paläozoikums zur Prüfung. Der bisher bekannte Arten- und Formenbestand ließ sich erweitern. Bei der meist häufig in Erscheinung tretenden Gruppe *Spirifer* (= *Brachythyryna*, *Unispirifer*, *Fusella*) *irigonalis* MARTIN — *Sp. bisulcatus* SOWERBY kommen Vertreter vor, die als *Sp. pseudoirigonalis* SEMICHATOVA und *Sp. parabisulcatus* SEM. zu unterscheiden sind und zum Teil das

Unterkarbon kennzeichnen. *Sp. bisulcatus* SOWERBY ist in Übereinstimmung zu neuen systematischen Fassungen (ROTAJ A. P. u. a., 1976) hauptsächlich durch die Rippen-gabelung charakterisiert. Diese bis in das Namur reichende Art kennzeichnet gemeinsam mit den übrigen genannten Formen und *Gigantoproductus giganteus* (SOWERBY) das höhere Visé. Später vorkommende Vertreter dieses variablen Formenkreises lassen sich als *Sp. trigonalis latus* SCHELLWIEN und *Sp. rectangulus* KUTORGA abtrennen. Das Studium einer umfassenden Aufsammlung aus der oberkarbonen Spiriferenschicht des Auernig in den Karnischen Alpen, das mir Herr Doz. A. FENNINGER, Graz, ermöglichte, bestätigt im wesentlichen die dargelegten Ergebnisse, deren ausführliche Behandlung in Vorbereitung ist. Erwähnt sei noch, daß eine bereits weit gediehene Anlage des Catalogus fossilium Austriae (*Brachiopoda palaeozoica*) der Heerrn Doz. W. GRÄF und Kustos Dr. F. EBNER (Graz) unterstützt und mehrfach benützt werden konnte, wofür bestens gedankt wird.

Bericht 1977 über biostratigraphische und fazielle Untersuchungen im Altpaläozoikum der Steiermark

VON MANFRED F. BUCHROITHNER (auswärtiger Mitarbeiter)

Österreichische Karte 1: 50.000, Blätter 99, 164.

Im Jahre 1977 wurden im Grazer und Murauer Paläozoikum sowie in der Norischen Decke der Grauwackenzone conodontenstratigraphische Untersuchungen durchgeführt. Im Paläozoikum-Aufbruch von Tobelbad konnten Steinbergkalk (do I—III) und Sanzenkogelschichten (cu III) nachgewiesen werden. In der Kalkschiefer-Entwicklung des Grazer Paläozoikums ist das Unterdevon nunmehr von Gedinne bis Ems belegt. Das Hangende der Dolomit-Sandstein-Folge und die Basis der Barrandeikalke wurde im Raum SW Großstübing in das obere Ems gestellt. Die Kalkmarmore der Grebenze bei St. Lambrecht konnten ebenfalls mit Ems datiert werden. Conodontentests in den z. T. brekziösen Kalkeinschaltungen am Salberg bei Liezen und am Dürrenschöberl bei Admont verliefen negativ. Die karbonatischen Klastika werden als intrastratale Bildungen gedeutet. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse befindet sich in Druck:

BUCHROITHNER, M. F. Biostratigraphische Untersuchungen im Paläozoikum der Steiermark. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 108, 2 Abb., 3 Taf., Graz 1978.